

Medienmitteilung

Bern, 18. August 2014 / ml

## **Sino-Swiss Symposium: Im Zeichen der medizinischen Robotik**

**Am 18. und 19. August 2014 findet in Bern zum dritten Mal das Sino-Swiss Symposium on Medical Technology statt. Hauptziele sind die Förderung des wissenschaftlichen Austauschs zwischen den Experten in China und der Schweiz und die Weiterentwicklung von computergestützten Technologien in der Medizin. Auch Berner Forschende präsentieren ihre Ergebnisse.**

Das diesjährige Symposium wartet mit einer Reihe von Vorträgen zur medizinischen Robotik, zur bildgestützten Chirurgie und weiteren verwandten Nachbardisziplinen auf: Forschende, Ärzte und interessiertes Publikum erhalten am Symposium die Möglichkeit, sich in diesen Bereichen auf den neusten Stand zu bringen und den Referenten im persönlichen Gespräch Fragen zu stellen.

Das Symposium stellt zudem für Wissenschaftler aus China und der Schweiz eine wichtige Plattform dar, um die Kommunikation untereinander zu fördern, sich weiter zu vernetzen und den Wissensaustausch zwischen den beiden Ländern hoch zu halten.

### **Aufwind von medizinischer Robotik und virtueller Chirurgie**

In der Medizin spielt die Robotik eine zunehmend wichtige Rolle: Bei Operationen können präzise gesteuerte Roboter Chirurgen in ihrer Arbeit immer besser unterstützen. Denkbar wäre ein Robotereinsatz – so wird am Symposium aufgezeigt – in Zukunft beispielsweise bei der Entfernung von Prothesen, die beim Einsetzen „zementiert“, also am Knochen fixiert wurden. Oft treten beim Entfernen solcher Prothesen Probleme auf: Knochensubstanz wird beschädigt, Knochen brechen, unzählige Nachuntersuchungen sind nötig. Medizinische Roboter könnten diese Probleme künftig verringern.

Neben der medizinischen Robotik erleben auch die bildgestützte und virtuelle Chirurgie Aufwind – dies vor allem in der computergestützten Diagnose, der Chirurgen-Ausbildung und der Operationsplanung. Ärzte und Studenten können schwierige Operationen zunehmend mit Hilfe der bildgestützten und virtuellen Chirurgie vorbereiten, trainieren und optimieren. Am Beispiel eines Simulators für Zahnmedizin zeigen Forschende am Symposium auf, wie Studierende in Zukunft virtuell Grundlagen der Zahnmedizin erlernen können – ohne dass dabei echte Patienten zum Einsatz kommen.

### **Vorträge von Berner Forschenden**

Auch Forschende des Inselspitals und der Universität Bern präsentieren am Symposium ihre Forschungsfortschritte und -ergebnisse. Seit 16 Jahren beispielsweise sind Berner Forscher in der Navigationschirurgie tätig und entwickeln laufend neue Instrumente zur Simulation und Planung von Operationen, sowie zur gezielten Schulung von Operations-Personal. Prof. Dr. med. Marco Caversaccio erklärt: „Wir operieren im Inselspital bereits erfolgreich mit dem Roboter DaVinci in der Urologie und in der Thoraxchirurgie. In Zukunft wird auch ein neuer, im ARTORGcenter der Universität Bern hergestellter Roboter bei Innenohrprothesenoperationen in der HNO-Klinik zum Einsatz kommen.“

*Die Vorträge im Überblick:*

<http://ijoint.istb.unibe.ch/ssstc2014/index.asp?id=110&name=Conference%20Programme.html>

*Bildlegende: Roboter [DaVinci](#) unterstützt Ärzte beim Operieren in der Urologie und in der Thoraxchirurgie. (Foto: ARTORGcenter und HNO-Klinik Inselspital)*

*Auskünfte für Medienschaffende:*

*Prof. Dr. med. Marco Caversaccio, Klinikdirektor und Chefarzt der Universitätsklinik für HNO, Kopf- und Halschirurgie am Inselspital, 031 632 29 21*